

Inhalt

Vorwort	II
-------------------	----

Einleitung

1 <i>Sind die Gebiete des Schönen und der Kunst identisch?</i>	17
Die Aufgabe	17
Aktualität der Kunst	18
Kunst in existentieller Bedeutung, als Gestaltung der Lebenswirklichkeit	18
Ist Kunst etwas Selbstverständliches?	20
Theorie der Kunst und Ästhetik	21
Existentielle Deutung der Kunst und Reaktion gegen den Ästhetizismus	22
2 <i>Das Ende der Dichtung als 'Literatur'</i>	23
Baudelaire: Der Dichter als Zeuge der Transzendenz	23
Rimbaud: Die Verlagerung der poetischen Tat vom literarischen Werk in die Existenz	25
Lautréamont: Die Selbstverleugnung der Dichtung	26
Surrealismus als Anti-Literatur und Anti-Kunst	27
Gegenwartsprobleme als Ausgangspunkt für die Befragung antiker Texte	30
Verwirrung historischer Kategorien, Notwendigkeit der Tradition	31
3 <i>Neuzeitliche und Gegenwärtige Kunst</i>	32
Die neuzeitliche Kunst als Weltentdeckung	32
Wandlung von Ort und Aufgabe der Kunst	35
Das Problem der Bedeutung gegenwärtiger Kunst	36

I Das Schöne als Glanz und Macht der Urwirklichkeit

Die ontologische Bedeutung des Schönen

1 <i>Die frühesten Äußerungen über das Schöne und die Kunst</i>	38
Werden ästhetische Kategorien den 'schönen' Werken der Antike gerecht?	38
Zur vorplatonischen Auffassung des Schönen und der Kunst	39
Das Schöne und das Gute. Hesiod	40

Die ontologische Bedeutung des Schönen bei Homer	41
Heraklit. Empedokles	48
Die Pythagoreer. Der Kanon des Polyklet	49
2 Interpretation zweier Stellen aus Xenophons ›Symposion‹	54
Das Problem.	55
Die Macht des Schönen	55
Gliederung des Textes.	56
Schönheit als das Herrschende und Richtungsgebende	57
Der transzendente Charakter des Schönen	58
Der erotische Charakter des Schönen	60
Das Schöne ist nicht subjektive Schöpfung eines Individuums, sondern onto- logische Realität	61
Die Pantomime von Ariadne und Dionysos	61
Die Macht des Schönen als Grund der historischen menschlichen Gesellschaft .	62
Der Text	63
Gliederung des Textes.	65
Unmittelbare Wirkung der Schönheit.	66
Die Schönheit und ihre Macht – Eros – als Quelle der Fähigkeiten des Menschen	66
Kunst und Künstler.	67
Die umfassende ontologische Bedeutung des Schönen	69
3 Schönheit der Natur und Schönheit der menschlichen Werke.	
<i>Das Problem der Kunst bei Xenophon</i>	70
Die sinnliche Voraussetzung des Schönen	70
Die Schönheit als Eigenschaft der Dinge	71
Schönheit, Größe, Gestalt, Ordnung	72
Die Schönheit menschlicher Werke	73
Das Problem der Kalokagathie	75
Kunst als Mimesis	76
4 Aktuelle Betrachtungen	79
Die ästhetische Einstellung	79
Das Museum als Ausdruck der ästhetischen Einstellung	80
Ontologische Auffassung des Schönen innerhalb der gegenwärtigen Kunst . .	83

II Die Verurteilung der Kunst. Platon

1 Die ontologische Bedeutung des Schönen	90
'Kunst jenseits der Kunst'	90
Schönheit als In-Grenzen-Treten; äußere und innere Schönheit	92

	Ontologische Bedeutung. Beziehung zum Eros	93
	Das Schöne und seine Macht	94
	Eros, Drang und Erzeugen im Schönen	96
	Platonisch-ontologische Züge der christlich-byzantinischen Kunst	97
	Mißverständnisse der modernen ästhetischen Einstellung	99
	Platons Urformen und Mondrians universelles Gleichgewicht.	100
2	<i>Die Bestimmung der Kunst</i>	101
	Der göttliche Ursprung der Dichtung	101
	Die ursprüngliche Bedeutung der 'Mimesis'	102
	Gegenstand der Nachahmung. Drei Stufen der Wirklichkeit	105
	Hervorbringende und nachahmende Kunst.	106
	Die menschliche Praxis als Gegenstand der Dichtung und der Musik	107
	Platons Kritik der Kunst.	108
	Die verpflichtende Wirklichkeit als würdiger Gegenstand der Kunst	111
	Platons Ablehnung jeglichen 'Ästhetizismus'	113
	'Suprematismus'. Gegenstandslosigkeit als Urwirklichkeit	115
II Die Entstehung der Ästhetik. Aristoteles		
1	<i>Techne und Poiesis</i>	118
	Die Problemstellung	118
	Umfassende Bedeutung des Begriffs 'Poetik'	119
	Unterschied und Bezogenheit von Techne und Poiesis	120
	Die Dualität von Materie und Form	120
	Wesen der Kunst: das Zusammensetzen der Mythen und die Mimesis	122
2	<i>Mimesis, Mythos und Praxis</i>	123
	Ursprüngliche Bedeutung der Begriffe 'Mythos' und 'Mimesis'	123
	Der Gegenstand der künstlerischen Mimesis: die menschliche Praxis	125
	Klärung des Begriffs 'Praxis'	126
	Kunst als Mimesis der Praxis	126
	Gegenstand der Kunst: die menschlichen Möglichkeiten	128
	Der Tanz als künstlerisches Phänomen.	129
	Das Schöne als erfüllte Praxis in der vorplatonischen Tradition; Mythos als sakrale sinngebende Ganzheit.	131
	Der Mythos als Hauptelement der Tragödie	134
	Kunst und Leben	135
	Kritik der lehrhaften Poetiken	137
	Ton, Laut, Sprache. Das Wort als Mimesis.	137
	Der künstlerische Mythos	139

INHALT

3	<i>Die Trennung des 'Schönen' vom 'Sein'</i>	140
	Anwendung des Schönheitsbegriffs auf ontologische Gebiete	140
	Ordnung, Symmetrie und Einheit	142
	Das Problem des poetischen Universalen.	143
	Kunst als Bezeugung der menschlichen Fähigkeit des Transzendierens	143
	Die Wandlung des Begriffs der Kunst	144

IV Hellenismus und Spätantike

1	<i>Allgemeiner ontologischer Grundzug der antiken Theorie des Schönen</i>	147
2	<i>Die pädagogische Rechtfertigung der Kunst. Plutarch, Quintilian</i>	149
3	<i>Der Stoizismus</i>	152
	Der ontologische Begriff des Schönen bei Seneca	152
	Senecas Theorie der Kunst	153
4	<i>Cicero</i>	157
	Der Begriff des 'natürlichen Gefühls' für das Schöne	157
	Schönheit und Nützlichkeit	158
5	<i>Philostratos. Theorie der künstlerischen Phantasie</i>	161
6	<i>Vitruv.</i>	163
7	<i>Horaz.</i>	165
	Dichtung und Phantasie am Ursprung der menschlichen Gemeinschaft.	165
8	<i>Die letzte ontologische Deutung der Kunst in der Antike.</i>	168
	Plotin.	168
	Die Aufgabe des Dichters. Die Schrift ›Über das Erhabene‹	170

Schluß

	Ontologisches Denken und Technik des Dichtens	173
	Vom Schein zur Wirklichkeit. Dadaismus und Surrealismus	176
	Die Einheit der Künste und das Leben. Bauhaus	178
	Die Überwindung der Scheinwelt. Der Blaue Reiter, Kandinsky	179

	Text-Dokumente	185
	Chronologie	267
	Bibliographie.	268
	Verzeichnis der Abbildungen	278
	Fotonachweis	279
	Register	280